

Anfang oder man sollte seine Gefühle nicht unterdrücken sonst werden sie nur noch stärker Teil 2

Hi @ all! hier ist der zweite Teil meiner Story

Von Dark_Soul_Kisara

Kapitel 19: Wanderritt (Teil 2)

Am nächsten Morgen trafen sich die 5 nach einem super Frühstück, das Buck's Frau vorbereitet hatte mit ihrem Gepäck auf dem Hof. Es war zwar erst halb 9 aber trotzdem war es noch relativ frisch da die Sonne noch nicht genug Kraft hatte. Schon als die 5 am frühen Morgen aufgewacht waren und aus dem Fenster sahen hatten sie schon einen herrlichen Blick auf die Umgebung es waren Wiesen und Felder soweit das Auge reichte und weit hinten am Horizont zog sich eine Gebirgskette entlang. Auch jetzt während sie auf dem Hof warteten sahen sie sich um bis Hufeklappern die Stimmung unterbrach und Buck mit 5 Pferden an der Hand zu den fünf trat. "Guten Morgen. Na ausgeschlafen? Ich gebe euch jetzt eure Pferde die ich ausgesucht hab, nach euren Erzählungen dachte ich die Pferde könnten zu euch passen" sagte Buck und drückte jedem ein Pferd in die Hand. Polly bekam einen kleinen, eleganten Fuchswallach mit dem Namen Red. Hitomi bekam eine mittelgroße Schimmelstute die auf den Namen Snowflake hörte. Bakura bekam einen munteren Schecken mit dem Namen Flash der seinem Reiter gleich anstupste und gestreichelt werden wollte. Marik bekam einen großen, hellgrauen Wallach mit dem Namen Eko und Nancy fand sich auf einem mittelgroßen Rabenschwarzen Wallach mit dem Namen Asgard wieder. "Ob Zufall oder nicht. An schwarzen Gäulen kommst du nicht vorbei" feixte Marik der seinen Eko soeben an der Stallwand anband. Nancy ignorierte dies und begrüßte lieber ihre Asgard, genau wie die anderen. Buck währenddessen holte das Sattelzeug holte damit die 5 nicht suchen mussten. Zum Glück waren es alles Westernsättel in denen man herrlich bequem auf langen Strecken sitzen konnte. 1 Stunde später war es dann soweit. Die Pferde waren gesattelt und mit Satteltaschen, Decken, Schlafsäcken und Zelten beladen. Buck hatte sein Pferd, eine Braunschimmelstute mit dem Namen Sandy gesattelt und sah nun zu wie die 5 sich in die Westernsättel ihrer Pferde zogen. Als alle fest im Sattel saßen begann der Ritt. Der Ritt führte zuerst ein wenig über eine Asphaltstraße aber nicht lange. Nach ungefähr 3 km verließ Buck die Straße und bog in einen Feldweg ein der sich scheinbar schnurgerade zur Gebirgskette zog die am Horizont zu sehen war und die Landschaft die zu sehen war, war einfach atemberaubend. Nur grüne Wiesen und Felder. Dazu ein klarer, blauer Himmel und sanfter Sonnenschein. "Hier ist es ja wirklich wunderschön" rief Polly begeistert aus.

"Hast Recht mit dieser Gegend können wir zuhause nicht mithalten" antwortete Marik. Nancy selbst knipste während des Rittes die ersten Bilder und war sehr zufrieden mit ihrem Pferd das ungerührt und ruhig voranschritt. "Genießt die Landschaft noch ein wenig. Da vorne wo der Weg breiter wird traben wir mal an" sagte Buck und das taten sie auch und trabten nach einiger Zeit an und genossen alle den Trab. Gegen Mittag erreichten sie das Fußende der Gebirgskette und machten ihre Mittagspause. Die Pferde wurden versorgt und an einem Baum angebunden. Zum Mittagessen das über einen Lagerfeuer gekocht wurde gab es Ravioli, Brot und Orangensaft. "Toll wenn es jetzt Bier wäre, wäre es das perfekte Punkessen" lachte Bakura und bekam zustimmung von seiner Freundin. "Wenn wir mit dem Essen fertig sind machen wir uns an den Aufstieg des Berges. Gegen späten Nachmittag bzw frühen Abend versuchen wir meinen Bruder zu erreichen der wohnt weiter oben auf einer kleinen Ferienfarm. Dort werden wir die Nacht verbringen und Morgen reiten wir weiter den Berg hinauf über den Pass des Cahadras und anschließend wieder hinunter zu den unterirdischen Seen. Dort gibt es auch mehrere Höhlen. In einer werden wir die Nacht in Zelten verbringen und die weitere Reiseroute verrate ich euch nicht" erklärte Buck den weiteren Tagesplan. Klingt gut" sagte Nancy erhob sich um noch ein paar Bilder von der Gegend zu machen. Eine halbe Stunde später ging es dann weiter. Die 6 sattelten ihre Pferde erneut und machten sie auf den Aufstieg. Der Weg war erst noch relativ breit aber wurde nach und nach immer enger so das die 6 irgendwann hintereinander Reiten mussten und der Aufstieg wurde merklich steiler, aber dafür hatten sie einen wahnsinns Blick auf die Gegend unter ihnen. Nach einigen Stunden mit kleineren Pausen dazwischen erreichten sie eine kleine Bergfarm. Es war ein recht verträumtes Gehöft inmitten von 2 Bergen. "Mein Bruder züchtete hier Bergziegen" erklärte Buck und stieg aus dem Sattel von seinem Pferd und begrüßte einen Herren der gerade auf die 6 zugeeilt kam. Er begrüßte Buck und die anderen und nahm ihnen die Pferde ab. "Ich versorge die Pferde und ihr könnt euren Kram in die Scheune bringen. Nur durch das Tor und dann die Stiege direkt vor euch hinauf. Und wenn ihr Fertig seit kann ich euch meine heißen Quellen empfehlen. Sie liegen gut 500 Meter vom Hof entfernt" antwortete der Farmer und brachte die Pferde in den Stall. Die anderen derweil holten ihr Gepäck und verstauten es auf dem Dachboden der alten Scheune in der Unmengen an Stroh lag. Nachdem die 5 ihr Nachtlager eingerichtet hatten beschlossen die anderen die heißen Quellen auszuprobieren. Nancy wollte sich dem später anschließen lieber wollte sie noch einige Bilder machen. Als die anderen zu den heißen Quellen aufgebrochen waren suchte Nancy sich einen ruhigen Platz an einer Klippe und betrachtete die Umgebung. Es war kurz vor Sonnenuntergang und den wollte sich die schwarzhaarige auf keinen fall entgehen lassen und außerdem mochte sie es mal eine kleine Weile für sich zu sein. Jetzt saß sie an der Klippe und stöpselte sich die Kopfhörer von ihrem I-Pod in die Ohren und während sie auf den Sonnenuntergang wartete lauschte sie der Musik von Combi Christ und zuckte zusammen als auf einmal die Stöpsel aus ihren Ohren gezogen wurde. Verwundert drehte sie sich um und erblickte ihren Freund. "Hey" sagte er leise und setzte sich neben seine Freundin. "Na schon genug von en heißen Quellen?" fragte sie Bakura. "War noch gar nicht drinnen. Habe dich esucht" antwortete er und sah in die schönen hellgrauen Augen seiner Freundin. "Das ist schön. Ich wollte auch noch rein aber erst nach dem Sonnenuntergang. Der soeben begonnen hat" sagte Nancy leise und weiß auf die Sonne die sich mittlerweile rot gefärbt hatte und nun begann hinter den Bergen zu verschwinden und färbte den Himmel indigoblau mit roten, goldenen und violetten Streifen. "Hast du schon mal

einen so schönen Sonnenuntergang gesehen?" fragte Nancy leise ihren Freund und legte ihren Kopf auf seine Schulter die durch die Polster seines Ledermantels ziemlich gemütlich waren. "Nein aber ich sehe noch was ganz schöneres. Und das bist du. Danke noch mal das du mich mit nach Neuseeland genommen hast" sagte er leise und kam der Freundin langsam näher und küsste sie sanft. Nancy selbst schloss entspannt die Augen und begann den Kuss zu erwidern und während die Sonne über die Berggipfel versank küssten sich beide lang, innig und zärtlich bis nach einer schier endlosen Zeit beide von Marik unterbrochen wurden. "Hey ihr Zwei wenn ihr noch in die heißen Quellen wollt seht zu. Morgen wollen wir gegen 8 Uhr wieder losreiten" sagte Marik. "Was ist es schon so spät. Na los komm Bakura stürzen wir uns in die heißen Quellen" grinste Nancy und lief mit Bakura an der Hand zu den heißen Quellen. Dort angekommen sahen sie nur noch Polly im heißen Wasser dösen. Hitomi war scheinbar schon mit Marik verschwunden und Nancy konnte sie lebhaft vorstellen was die beiden jetzt treiben würden. Lieber trennte sie sich von Westernboots, Jeans und Shirt und stieg zu Polly in die heißen Quellen. Bakura tat es seiner Freundin gleich und gesellte sich zu den Mädchen. "Schon was tolles so eine heiße Quelle" sagte Polly und blickte zum Sternenhimmel hinauf. "Da hast du Recht. Sowas fehlt uns eigentlich in Japan" sagte Bakura. "Ja ich glaube gegen Muskelkater und Mückenstiche nicht schlecht. Diese Biester haben es immer auf mich abgesehen" sagte Nancy und schlug wieder eine Mücke auf ihren Arm platt. "Du hast eben süßes Blut" lächelte Bakura und küsste seine Freundin erneut. "Wow, Wow, Wow nehmt euch ein Zimmer" lachte Polly. "Zimmer nicht aber eine wunderbare Scheune in der wir uns jetzt glaub ich zurückziehen sollten. Morgen geht es wieder früh los" sagte Nancy und verließ die heißen Quellen. Als die 3 kurze Zeit später die Scheune betraten sahen sie das Marik und Hitomi schon fest schliefen. So leise wie es ging zogen sich die 3 in ihre Schlafsäcke zurück. Polly schlief fast augenblicklich ein. Nancy döste zwischenzeitlich weg als sie die Stimme von ihrem Freund hörte. "Hey Süße. Weißt du an was ich gerade denken muss?" fragte er leise. "Nein an was denkst du denn" murmelte Nancy und kuschelte sich an Bakura ran. "An unser erstes mal. Das fand ja auch in einer Scheune statt" sagte er leise um die anderen nicht zu wecken. "Ja hast Recht daran musste ich auch schon denken. Aber jetzt lass uns Schlafen. Morgen haben wir wieder einen langen Ritt vor uns" murmelte Nancy und schlief allmählich ein.

Einige Stunden später schrillten auch schon die Handywecker. Müde packten die 5 ihre Sachen zusammen und begaben sich zum Farmerhus wo sie heißer Tee und belegte Brote erwartete. Nach einem kurzen Frühstück ging es wieder daran die Pferde zu satteln und um kurz nach 8 war Abritt und es ging sofort wieder bergauf. Nach einigen Stunden unterbrach Marik die Stille. "Hey habt ihr auch das Gefühl das es merklich kühler wird?" fragte er und zog eine Jacke aus seiner Satteltasche. "Hast Recht es wird wirklich merklich kühler. Ok kein Wunder hier...." Antwortete Polly und stutzte als sie ein Knirschen hörte und als sie nach unten sah, sah sie das ihr Pferd soeben durch einen Schneehügel gelaufen war. "Kunststück wir kommen ja auch immer Höher hier" sagte Bakura und og sich seinen Pali über Mund und Nase da ebenfalls ein frischer Wind aufgekommen war. Und es dauerte nicht lange und sie ritten durch eine Schneelandschaft. "Toll hier. Schnee um diese Jahreszeit kenne ich nicht" lachte Nancy und bekam von allen zustimmung. Gegen Mittag gab es nur eine kurze Pause da es in den Bergen früh dunkel wurde wollte Buck die Strecke noch während der Tageszeit schaffen. Gegen späten Nachmittag hatten sie dann den Berg überwunden und erreichten einen Bergsee der am Fuße des Berges lag, außerdem

gab es hier eine Menge Höhlen. In einer bauten sie die Zelte auf und versorgten die Pferde. Dann hatten die 5 Zeit die Gegend zu erkunden. Nancy und Hitomi zogen los da Nancy noch Bilder machen wollte. Polly begleitete die beiden während Marik, Bakura und Buck Feuerholz suchten. Nancy selbst wusste wo sie hinwollte und fand nach einiger Zeit das Tor zu Moria. Es war zwar nur eine Felswand aber hier wurde ein Teil von Der Herr der Ringe abgedreht. Während sie Fotografierte erklärte sie Polly und ihre Freundin über die Mienen von Moria. "Verdammt wenn du uns das so erzählst will ich auch mal die Filme sehen" sagte Polly. "Können wir gerne mal machen. Hab alle 3 Teile zuhause" sagte Nancy und knipste ein Bild von Polly und Hitomi. Später als es begann dämmrig zu werden waren Buck, Marik und Bakura wieder vom Feuerholzsammeln und hatten schon ein kleines Lagerfeuer entfacht. Zu Essen gab es diesmal Stockbrot und Bratwürstchen. Nach dem gemeinsamen essen saßen sie alle noch ein wenig am Feuer zusammen bis sie auf die Idee kamen Gruselgeschichten zu erzählen, wo Nancy die gruseligsten und blutrünstigen Geschichten kannte und sie sehr real erzählen konnte. Einige Stunden und Gruselgeschichten später zogen sich alle in die Zelte zurück und schliefen sobald wie möglich ein.

Am nächsten Morgen ging es wieder um 8 Uhr los. Diesmal ritten sie am See entlang und kamen irgendwann in eine Gerölllandschaft wo in der ferne sich ein großer Wald erstreckte über den gerade die Sonne aufging und einen atemberaubenden Anblick bot. "Und in diesem wunderschönen wald werden wir den ganzen Tag über verbringen. Ich hoffe das wir die Grenze zu den Feldern und Wiesen erreichen. Das ist eine herrliche Strecke zum galoppieren" erklärte Buck und setzte seine Sandy wieder in Bewegung. "Lothlorien" sagte Nancy als sie den Waldrand erreichten. "Was bitte fragte Bakura der vor der Freundin ritt. "Indem Wald lebten im Herr der Ringe Film die Elben" erklärte Nancy und schaute sich erwartungsvoll im Wald um. "Ich glaube kaum das du hier deine Elben findest" spottete Marik. "Ach was erzähl mir mal was neues" gab Nancy lächelnd zurück und musste sich ducken um unter einen tiefhängenden Ast durchzukommen den Marik natürlich nicht sofort sah und ins Gesicht geklatscht bekam. "Ja, Ja kleine Sünden bestraft der Liebe Gott sofort" alberte Polly und brachte die anderen zum Lachen. Nach einigen Stunde die sie durch den Wald geritten waren machten es sich die 6 auf einer Lichtung am Rand eines großen See's gemütlich. Zuvor waren sie durch den Wald und anschließend einen Fluss gefolgt der sich bis zu einem großen See zog. Das Wasser war hier so sauber das sie das Wasser selbst trinken konnten. Später grillten sie noch mal diesmal aber auf einen Einmalgrill und es gab wieder Würstchen und Brot. Nach dem gemeinsamen Mittagessen sattelten sie wieder ihre Pferde und ritten weiter. Diesmal durch ein etwas kleineres Wäldchen und kamen anschließend wieder in eine kleinere Gerölllandschaft die in einer Wiese endete, die von der Sonne schon reichlich verbrannt hatte und die Wiese eher einer Steppe ähnelte. "Und hier haben wir eine der schönsten Galoppstrecke auf unserem Ritt. Ich hab euch die Pferde deshalb nur leicht beladen lassen. Sobald wir unten sind traben wir erst ein Stück und wenn ich das Zeichen gebe galoppieren wir rüber zu einem kleinen Dorf. Dort habe ich eure Sachen inbringen lassen. Also folgt mir" erklärte Buck und ritt einen kleinen Hang hinunter die anderen folgten ihm und als alle unten auf der sogenannten Steppe waren ließen sie ihre pferde antraben und nach einiger Zeit angaloppieren und gemeinsam schossen sie über die weite Ebene und zwar solange bis sie ein kleines Dorf erreichten das auf einem Hügel grenzte. "Wie romantisch. Hier lässt es sich aushalten" war Hitomi's Kommentar. "Ja ein netter Ort und hier werden wir wieder die Nacht

verbringen“ erklärte Buck und stieg aus dem Sattel seine's Pferdes. Nachdem die Pferde versorgt waren bauten sie ihr Nachtlager in einer Scheune auf und sahen sich in dem kleinen Dörfchen um. Es war nicht viel größer als ihr Dorf in Japan wo sie lebten aber da es inmitten von Wiesen, Feldern und Bergen lag war es ungemein gemütlich und nicht ganz so frisch wie in den Bergen. "Ja hier lässt es sich schon aushalten" meinte Bakura und setzte sich auf die Stufen einer kleinen Burg die den Hauptteil des dorfe's beanspruchte und sahen in die Gegend. Nancy nutzte die Gelegenheit und machte von allen eine Foto. "Mein PC wird sich mächtig freuen sobald wir wieder zuhause sind" lachte Nancy einige Zeit später als sie mit Bakura die Bilder im Display ansah. Marik, Hitomi und Polly waren schon verschwunden um noch mal nach den Pferden zu sehen. "Ja und deine Entwicklungen werden ganze Fotoalben zieren" lächelte Bakura. "Mal sehen aber wir sollten bald mal schlafen gehen morgen ist schon unser vorletzter Tag. Bin gespannt was wir diesmal zu sehen bekommen" sagte Nancy einige Zeit später und erhob sich. "Hast Recht ich bin auch schon total gesopannt" gab ihr Freund Antwort und ging gemeinsam mit ihr zum Nachtlager.

Am nächsten morgen ging es schon sehr früh los. Zu früh wie die anderen fanden da es draußen noch stockdunkel, beinahe Nacht. "Warum starten wir denn heute schon so früh" gähnte Marik verschlafen und brauchte länger als sonst um seinen Ecko zu satteln. "Keine Ahnung. Lassen wir uns mal überraschen" gab Hitomi müe zurück und zog sich schwerfällig in den Sattel ihre's Pferdes. Alle hätten gern noch 1 oder 2 Stunden weitergeschlafen bis auf Buck der schon richtig wach war. "Nun habt euch mal nicht so. Für das was ich euch zeigen will lohnt es sich so früh aufzustehen" erklärte er lachend und ritt aus dem Dörfchen hinaus. Nach 2 Stunden ging es wieder einen Berg hinauf nur war dieser diesmal nicht ganz so hoch und auf dem Gipfel hielt Buck in Richtung Osten wo es langsam hell wurde. Nancy die selbst ziemlich fröstelte zog müde eine T-Shirtjacke aus ihrer Satteltasche und wickelte sich ihre Pali fester um den Hals. Sie war kurz vorm eindösen als auf einmal ein helles Licht erschien und die Sonne langsam übe den Gipfeln aufging und die schneebedeckten Berge in rot und Gold tauchte. "Buck hat recht. Dieser Sonnenaufgang entschädigt das frühe Aufstehen" sagte Polly die schon wieder am muntersten von allen war. "Genau und jetzt da es hell ist werde ich euch heute an eurem vorletzten Tag die schönsten Wasserfälle und Geysiere zeigen" erklärte Buck und wendete sein Pferd. Gemeinsam ritten sie dann ein wenig durch das Gebirge und kamen an diesem und jenen Wasserfall vorbei, ritten durch kleinere Tropfsteinhöhlen und hörten einige Zeit später ein donnerndes Rauschen das sich immer mehr steigerte als die 6 eine große Öffnung erreichten und was sie dann sahen schlug so gut wie alles. Von einer Klippe aus sahen sie in ein Tal hinab in dem ein kleiner Bergsee lag, aber das war nicht das faszinierende sondern eher die 3 Wasserfälle die von allen Seiten in den See stürzten. "Ja das ist eines der Highlights auf diesem Ritt und wir werden jetzt den ganzen Tag in diesem wundervollen Gebirge bleiben und gegen Abend könnt ihr euch wieder in heiße Quellen stürzen" erklärte Buck und begann einen steilen Hang hinunterzureiten und im Laufe des Tages ritten sie durch verschlungene Schluchten und Pässe bis sie gegen Abend das Gebirge durchquert hatten und ihr Nachtlager in der Nähe eines kleinen Weihers aufschlugen. "Schade das morgen schon unser letzter Tag ist. Ich würde gern noch ein wenig länger hierbleiben" seufzte Hitomi. "Ja aber wir müssen auch bald wieder nachhause. Bald haben wir unser Begrüßungsfest für Onkel Ares und außerdem ist es mir nicht geheuer diese Bailey alleine auf dem Hof zu lassen"

sagte Nancy.

Am nächsten Morgen konnten sie ein wenig länger schlafen als am Morgen davor. Gegen 10 Uhr ging es dann auf die letzte Etappe des Wanderrittes der nun vorwiegend an Flüssen und Bächen vorbeigingen und irgendwann erreichten sie die Dünen an der Küste Neuseelands. So da wir schon in der Nähe meiner Farm sind könnt ihr heute mit den Pferde im Meer schwimmen gehen“ lächelte Buck und das ließen die anderen sich nicht zweimal sagen. Schnell waren Badezeug am Körper und die Pferde abgeattelt und es ging mit den Pferden ins Meer wo sie ausgelassen schwimmen konnten. Am Nachmittag ging es dann zum Heimritt. Als wieder alle hoch zu Roß saßen startete Buck im Jagtgalopp durch und die übrigen Pferde folgten seiner Braunschimmelstute was die anderen erst überraschte aber dann genossen sie den schnellen Ritt durch die Wellen in der Brandung. Gegen Abend erreichten sie wieder die Farm von Buck wo ein traditionelles Barbecue auf die 6 wartete und nachdem die Pferde versorgt waren und Nancy, Polly, Hitomi, Marik und Bakura geduscht und umgezogen waren verbrachten sie noch einen gemütlichen Abend. Ehe Buck sie am nächsten Morgen wieder zum Flughafen brachte. “Danke Buck es waren unvergessliche 5 Tage in Neuseeland. Und sobald ich wieder in Japan ging schicke ich dir die Bilder vom Ritt per E-Mail“ sagte Nancy und verabschiedete sich von Buck genau wie die anderen die sich bei dem Cowboy bedankten. Einige Zeit später konnten die 5 in den Flieger steigen der sie zurück nach Domino bringen würde.